

Geldverschwendung in Landwirtschaft

Jede Produkt hat einen **Herstellungspreis** und das gilt auch für die Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft bietet sich für eine **Planwirtschaft** an, wo die Preise staatlich kontrolliert werden.

Man kann dann noch parallel privatwirtschaftliche Produktion zulassen, aber grundsätzlich ist die Lebensmittelproduktion eine Regierungsaufgabe.

Die **ALDI-Inhaber** sollen im Osten (ehemalige DDR) **tausende Hektar Ackerland** gekauft haben und die Arbeit müssen natürlich quasi **Knechte** machen.

Wir haben hier einen Monopolisten, der selber Land hat, die Lebensmittel produzieren läßt und diese dann im eigenen Laden verkauft.

Die ALDI-Inhaber sind **Milliardäre!!** (1000 Million=1 Milliarde)

Heute gibt es sehr viele Höfe, die nicht mehr produzieren und nur Pacht kassieren. Für 1 Hektar (10.000 m²) gibt es zwischen **600 bis 1000 €** (Ackerland) und das sind Steuergelder.

Das wären bei einem Kleinbauern, der 10 Hektar (Ackerland) hat **10.000 €/Jahr** und das ohne zu arbeiten, während rund **20 Millionen** in Deutschland lebenslänglich arbeiten und zum Schluß nichts haben.

Großbetriebe in Osten (ehemalige DDR) kassieren an die **500.000 €/Jahr** an Subventionen (abhängig von der Betriebsgröße):

Das kann ja wohl nicht wahr sein!!

Bauern werden gesetzlich dazu gezwungen, eine Kläranlage zu bauen und so eine Anlage kostet ca. **10.000 €** und hat eine Genehmigung von **25 Jahre**.

Ein Bauer darf also sein Abwasser, Wäsche waschen und selber auf Toilette gehen, nicht in einen Güllebehälter einleiten.

1000 Mastschweine produzieren an die **500 m² Gülle**, die dann mit einem Güllefaß auf die Ackerfläche verteilt werden.

Das bißchen Abwasser von der Bauernfamilie spielt dabei keine Rolle mehr.

Es gibt in Deutschland ca. **800.000 Bauern** Land und davon sind nur **200.000 Bauern gewerblich**.

Das ergibt eine finanzielle Belastung für die Lebensmittelproduktion von

800.000 Bauern * 10.000 €/Bauer = 8.000.000.000 € = 8 Milliarden Euro, die alle 25 Jahre aufgebracht werden müssen und zwar von jedem Bürger!!

Dadurch verteuern sich natürlich auch die Lebensmittel.

Rationalisierungsmöglichkeiten

Man kann eine Ackerfläche einer Maschine zuordnen und somit entfallen lange Anfahrtstrecken.

Um in **1 Stunde**, **1 Hektar** Land zu pflügen, braucht man eine Motorleistung von ca. **120 PS**

Mit 360 PS schafft man dann rein rechnerisch **3 Hektar/Stunde**.

In 24 Std wären das dann 70 Hektar (pro Tag).

Wenn der Trecker nun auch noch 1 Monat durchgehend läuft, dann sind das

70 Hektar/Tag * 30 Tage = 2100 Hektar

Vorteil: Man braucht keinen landwirtschaftlichen Lohnunternehmer, der ja auch Geld kostet.

Dem Bauer werden von Staat Maschinen zur Verfügung gestellt und der Bauer braucht dann nur noch **Gas geben**.

Eine Bauernfamilie braucht nur höchstens **20.000 €/Jahr** und umgerechnet wären das dann an Lohnkosten von **20.000 €/2.000 Hektar = 10 €/Hektar!!**

Ein Bauer braucht ja keine Miete zahlen und mit einem Garten kann sich dieser selber versorgen.

Überflüssige Elektronik abschaffen

In Landmaschinen wird immer mehr Elektronik eingebaut, was natürlich Geld kostet und dabei sind die Maschinen nur vielleicht **2 Monate in Jahr in Einsatz** und stehen den Rest des Jahres nur herum.

Es muß das Prinzip der Einfachheit gelten: **Nun das einbauen, was auch wirklich notwendig ist!!**

Satellitengesteuerte Maschinen braucht kein Mensch und wenn Bauern dadurch arbeitslos werden, dann muß das Sozialamt ja zahlen. In der Industrie finden 50 Jahre alte Bauern keine Stelle. Je mehr Elektronik eine Maschine hat, um so wahrscheinlicher ist es, dass die Maschine ausfällt und um so höher sind auch die Reparaturkosten.

Hinweis: 2009 kassierte hier-20 km von Münster NRW entfernt-ein Bauer mit 50 Milchkühe und Sauenzucht **32.000 €/Jahr** an Subventionen.

Ein Bauer mit einem Schweinemaststall mit **1500 Mastschweine 12.000 €/Jahr**

Ein Bauer mit 25 Milchkühe **14.000 €/Jahr**.

Dies konnte man im Internet nachschauen und weil der **Bauernverband** dies nicht wollte, wurde dies aus dem Internet gestrichen.